

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	DS-5
			/21-2
			6
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV
International Campaign to Abolish Nuclear Weapons			

Betreff: **Unterzeichnung des ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons) Städteappells für den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen**

M-Nr.: 16/21

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

I. Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass am 22.01.2021 der Vertrag zum Verbot von Atomwaffen in Kraft tritt. Sie nimmt weiterhin zur Kenntnis, dass die Stadt Rüsselsheim am Main Mitglied der Vereinigung Mayors for Peace ist, die sich für die Unterzeichnung des ICAN (*International Campaign to Abolish Nuclear Weapons*) Städteappells einsetzt. Mit der Unterzeichnung des ICAN-Städteappells in Verbindung mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Atomwaffenverbotsvertrags wird ein Zeichen gesetzt.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Rüsselsheim am Main begrüßt das Engagement des 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Bündnisses ICAN (*International Campaign to Abolish Nuclear Weapons*) und unterzeichnet den Städte-Appell der deutschen ICAN-Sektion, der wie folgt lautet:
*„Die Stadt Rüsselsheim am Main ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellt. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohner*innen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und langanhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zu deren Beitritt auf.“*
2. Der Text des Appells wird auf geeignete Weise und gut sichtbar auf der Internetseite der Stadt Rüsselsheim am Main veröffentlicht.
3. Die Stadt Rüsselsheim am Main kommuniziert ihre Unterstützung dieses Appells aktiv im Netzwerk ihrer Städtepartnerschaften sowie innerhalb des Hessischen Städtetages und wirbt um eine Unterstützung des ICAN-Städte-Appells.

Begründung

A. Ziel

Mit der Unterzeichnung des ICAN (*International Campaign to Abolish Nuclear Weapons*) Städteappells für den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen setzt sich die Stadt Rüsselsheim am Main für die Abschaffung von Atomwaffen und für eine friedliche Welt ein. Sie folgt damit dem Aufruf des Städtebündnisses Mayors for Peace.

B. Ausgangslage

Der internationale Vertrag zum Verbot aller Atomwaffen wurde auf der UN-Generalversammlung am 7. Juni 2017 von 122 Staaten angenommen. Bis heute (Stand: 12. Dezember 2020) haben 86 Staaten den Verbotsvertrag unterzeichnet, 51 Staaten haben ratifiziert bzw. sind beigetreten. Der Vertrag soll nun am 22.01.2021, 90 Tage nach der 50. Ratifizierung, in Kraft treten. Deutschland hat den Verbotsvertrag bislang nicht unterzeichnet.

Die *International Campaign to Abolish Nuclear Weapons* (ICAN) war Initiatorin des von den Vereinten Nationen in New York verabschiedeten Atomwaffenverbotsvertrags. Die Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen ist ein internationales Bündnis von 532 Partner*innen-Organisationen in mehr als 103 Ländern. Für dieses Engagement wurde ICAN im Jahr 2017 der Friedensnobelpreis zugesprochen. Der deutsche Zweig von ICAN setzt sich seit 2014 für Völkerverständigung, Ächtung von Atomwaffen, Abrüstung und Frieden ein.

Eine Partner*innen-Organisationen von ICAN ist das von dem damaligen Bürgermeister von Hiroshima, Takeshi Araki, 1982 gegründete weltweite Städtebündnis Mayors for Peace, dem die Stadt Rüsselsheim am Main seit März 2019 angehört. Als Mitglied des Mayors for Peace Netzwerkes engagiert sich Rüsselsheim am Main gemeinsam mit über 7.700 weiteren Städten aus 163 Staaten mit über 1 Milliarde Bewohner*innen für die Abschaffung von Atomwaffen und für eine friedliche Welt. Im Mayors for Peace Action Plan (2017-2020) wurde festgehalten, dass alle Staaten, die noch nicht dem Atomwaffenverbotsvertrag beigetreten sind, durch die Mayors for Peace Mitglieder aufgefordert werden, diesen Schritt „schnellstmöglich“ zu vollziehen.

C. Problem

ICAN Deutschland stellt die Situation, warum sich Städte dem Appell anschließen sollten, folgendermaßen dar:

„Atomwaffen stellen eine besondere Bedrohung insbesondere für Städte dar. Sie sind im Ernstfall die primären Ziele eines atomaren Angriffs. Damit sind Städte direkt betroffen und sollten sich deshalb in die Diskussion zu dieser Frage einmischen.“

Atomwaffen sind konzipiert, um Menschen und Infrastruktur gigantischen Schaden zuzufügen. Die sogenannte nukleare Abschreckung basiert auf der Drohung, die wichtigsten Orte eines Landes anzugreifen. Alle Atomwaffenstaaten und ihre Bündnispartner*innen nehmen diese Bedrohung im Kauf und sehen den Einsatz mit Atomwaffen als legitime Verteidigungsstrategie. Damit setzen diese Staaten ihre Bürger*innen der Vernichtungsgefahr aus. Immer wieder sind wir in der Vergangenheit an einem Atomkrieg vorbeigeschrammt.

Städte tragen eine besondere Verantwortung für den Schutz ihrer Bewohner*innen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sie sich gegen Atomwaffen aussprechen. Das Engagement von Städten ist wichtig, um Druck auf die Bundesregierung auszuüben, damit diese auf den Willen der Bevölkerung achtet. Wenn Städte die Regierung dazu auffordern, dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beizutreten, ist dies eine spürbare Mahnung, dass die hier in Deutschland lebenden Menschen Massenvernichtungswaffen ablehnen. Die Bundesregierung ignoriert diese Sicht bisher.“

D. Lösung

In Deutschland haben sich über 100 Städte (Stand 08.12.2020) dem ICAN-Städteappell angeschlossen. Zu den ersten Unterzeichnerinnen gehören die Städte Mainz, Wiesbaden, Marburg, Köln und Potsdam.

Das Engagement der zahlreichen deutschen Städte, die sich dem Appell angeschlossen haben, soll verdeutlichen, dass der Großteil der deutschen Bevölkerung Atomwaffen klar ablehnt und sich ein klares Bekenntnis der Bundesregierung in dieser Hinsicht wünscht. Bei Umfragen in Deutschland sprachen sich 93% der Befragten für ein Verbot von Atomwaffen aus. Mit der Aufforderung der Städte soll der Auftrag an die Bundesregierung bekräftigt werden, dem Atomwaffenverbotsvertrag der UN beizutreten. Eine Liste der unterzeichnenden Städte ist angefügt. Die durch Stadtverordnete, Oberbürgermeister*innen, Magistrate, Stadt- und Gemeinderäte, Kreistage und Abgeordneten Häuser insgesamt vertretene Bevölkerung repräsentiert derzeit 29% der Gesamtbevölkerung Deutschlands.

Rüsselsheim am Main schließt sich dem ICAN-Städteappell an und leistet damit einen Beitrag für die Abschaffung von Atomwaffen und für eine friedliche Welt.

E. Weiteres Vorgehen

Der Städte-Appell der deutschen ICAN-Sektion wird in einem Festakt unterzeichnet.

Der Text des Appells wird auf geeignete Weise und gut sichtbar auf der Internetseite der Stadt Rüsselsheim am Main veröffentlicht.

Die Stadt Rüsselsheim am Main kommuniziert ihre Unterstützung dieses Appells aktiv im Netzwerk ihrer Städtepartnerschaften sowie innerhalb des Hessischen Städtetages und wirbt um eine Unterstützung des ICAN-Städte-Appells.

F. Alternativen

Alternativen sind nicht bekannt.

G. Kosten / Folgekosten

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

H. Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Unterzeichnung des Städteappells der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons berücksichtigt die Interessen von Frauen und Männern in gleichem Maße.

I. Auswirkungen auf das Klima

Eine Unterzeichnung des Städteappells der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons ist ein Beitrag zur Verhinderung enormer klimatischer Veränderungen. Nach der Internationalen Kommission für nukleare Nichtverbreitung und Abrüstung benötigt das Problem der Atomwaffen mehr Aufmerksamkeit. „Der Klimawandel ist das Thema, das in der internationalen Politik in den letzten zehn Jahren vermutlich die meiste Aufmerksamkeit bekommen hat, aber das Problem der Atomwaffen ist mindestens genauso schwerwiegend – und aufgrund der möglichen Auswirkungen viel dringlicher.“

ICAN-Deutschland beschreibt die Auswirkungen folgendermaßen:

„Nuklearwaffen sind die einzigen Geräte, die je geschaffen wurden, die sämtliche komplexen Lebensformen der Erde zerstören können. Der Einsatz von nur 0,1 Prozent der Sprengkraft aller derzeit existierend Nuklearwaffen würde einen verheerenden Zusammenbruch der Landwirtschaft und eine katastrophale Hungersnot zur Folge haben. Der Rauch und Staub von weniger als hundert nuklearer Explosionen der Größe der Hiroshima-Explosion würde weltweit einen abrupten Abfall der Temperatur und Niederschlagsmenge mit sich bringen.“

III. Anlagen:

1. Vertrag über das Verbot von Kernwaffen
2. Der ICAN-Städteappell im Wortlaut
3. Liste der unterzeichnenden Städte des ICAN-Städteappells

Rüsselsheim, den 26.01.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister